

MeteoSchweiz

Klimabulletin Winter 2012/13

11. März 2013

Der Winter 2012/2013 brachte an den Stationen der MeteoSchweiz in den mittleren und höheren Lagen der Alpennordseite und Alpen 1 bis 2.5 Grad unternormale Temperaturen im Vergleich zur Normwertperiode 1981-2010. Auf der Alpennordseite fielen überdurchschnittliche Niederschlagssummen, auf der Alpensüdseite war der Winter 2012/2013 sehr niederschlagsarm. In den nördlichsten Regionen war der Winter auch ausgesprochen sonnenarm.

Kalt in den höheren Lagen

Der Winter 2012/2013 war vorherrschend tiefdruckbestimmt, so dass die sonnigen Wintersporttage mit milden Temperaturen in den Bergen vergleichsweise rar blieben. Entsprechend resultierte für Höhenlagen oberhalb etwa 1000 Meter auf der Alpennordseite ein Temperaturdefizit von 1 bis 2.5 Grad im Vergleich zur Normperiode 1981-2010, wobei die grössten Defizite in den höchsten Berglagen resultierten. In den Gipfelregionen am Alpensüdhang war das Wärmedefizit etwas geringer. Die absolut tiefste Temperatur wurde einmal mehr im „Schweizerischen Sibirien“ gemessen: Am 10. Februar sank das Thermometer in La Brévine bis auf minus 31.4 Grad. Mildes Wetter trat ab Mitte Dezember und in der ersten Januarwoche auf, danach auch wieder über den Monatswechsel zum Februar. Hierbei sorgten westliche Winde vor allem in den Niederungen der Alpennordseite für übernormale Temperaturen. Herausragend war der frühlingshafte Weihnachtstag mit über 16 Grad in Basel und Delémont und bis 18.1 Grad in Vaduz. Übertroffen wurden diese Werte vom 4. bis 7. Januar in den Niederungen im Tessin. Dank Nordföhn kletterten die Temperaturen an der Station Locarno-Monti am 5. Januar bis auf 22.6 Grad, und in Lugano wurden 22.3 Grad registriert. Westwinde im Norden und Nordföhn im Süden vermochten die vielen, kalten Tage des Winters 2012/2013 in den tiefen Lagen weitgehend zu kompensieren. Im Norden verblieb tendenziell ein minimales Defizit, ausser im Rheintal und im Rhonetal, wo auch noch der Südföhn kurzfristig für mildes Wetter sorgte. In den tiefsten Lagen im Tessin reichte es tendenziell für einen minimalen Wärmeüberschuss im Vergleich zur Normperiode 1981-2010.

Grosses Niederschlagsdefizit im Süden, leichtes Plus im Norden

Im Winter 2012/2013 herrschten nordwestliche bis östliche Winde stark vor. Ausgeprägte, intensive Staulagen traten beidseits der Alpen keine auf. Für sehr starke Niederschlagsereignisse fehlten auch zumeist die hierfür vorauszusetzenden milden Luftmassen. Nur im Dezember traten vorübergehend auch west-südwestliche Winde auf, welche dem Wallis mehrmals reichlich Niederschlag brachten. Weil Hochdruckwetterlagen rar blieben, war der Winter auf der Alpennordseite durch viele Störungsdurchgänge mit häufig nur geringen Niederschlägen



geprägt. Aus der Summe der vielen Ereignisse resultierte dann aber auf der ganzen Alpennordseite und im Wallis doch ein Niederschlagsüberschuss. Es wurden hier meist 110 bis 140 Prozent der Norm 1981-2010 gemessen. In der Region von Sion bis Brig waren es sogar 140 bis 170 Prozent. Im nördlichen und mittleren Graubünden wurden etwa normale Werte gemessen. Weiter südlich begann sich bei der vorherrschend nordwestlichen bis östlichen Windrichtung der Schutz durch die vorgelagerten Berge auszuwirken, so dass es im Engadin verbreitet ein Niederschlagsdefizit gab. Sehr trocken war der Winter 2012/2013 am Alpensüdhang. Das nördliche Tessin und das Misox erhielten meist weniger als die Hälfte der normalen Winterniederschlagssummen im Vergleich zur Normperiode 1981-2010.

Wenig Sonne im Norden

Die Sonne zeigte sich vor allem in den nördlichsten Regionen sehr wenig. An den meisten Messorten im Jura und am Juranordfuss sowie im östlichen Mittelland in Voralpennähe und auf den Voralpengipfeln wurden nur 60 bis 70 Prozent der durchschnittlichen Winterbesonnung in der Normwertperiode 1981-2010 gemessen. Auf dem Hörnli waren es sogar nur 49 Prozent. Auch im Mittelland der Deutschschweiz, am Alpennordhang, in den meisten Gebieten Graubündens und des Wallis wurden meist nur 70 bis 85 Prozent des Normwertes gemessen. Einzig am Alpenrand von Luzern bis zum Zürichsee und im Zentralwallis waren es um 95 Prozent. Eine etwa normale Sonnenscheindauer brachte der Winter 2012/2013 im westlichen Mittelland und auf der Alpensüdseite.

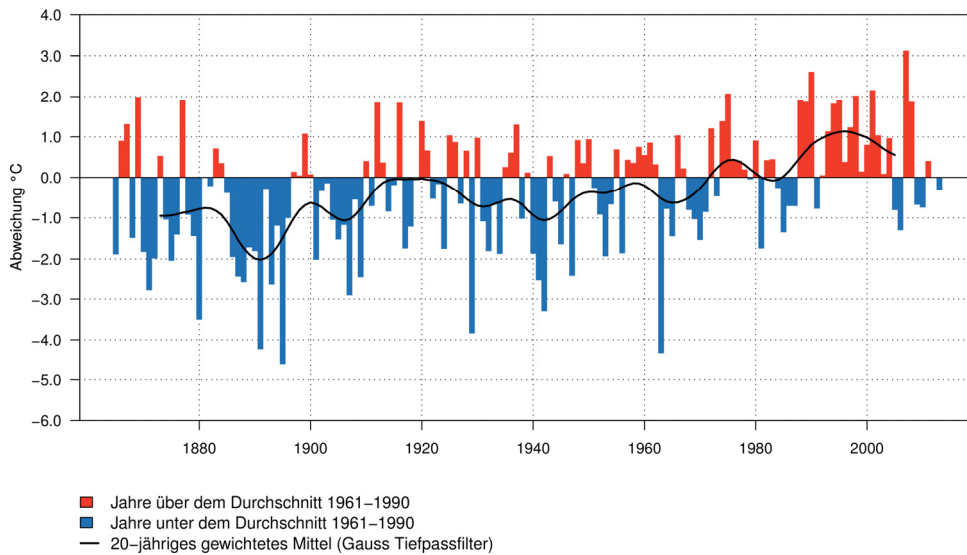
Saisonwerte (Winter 2012/13) an ausgewählten MeteoSchweiz-Messstationen im Vergleich zur Norm 1981-2010.

Station	Höhe m ü.M	Temperatur (°C)			Sonnenscheindauer (h)			Niederschlag (mm)		
		Mittel	Norm	Abw.	Summe	Norm	%	Summe	Norm	%
Bern	553	-0.1	0.3	-0.4	184	201	92	255	189	135
Zürich	556	0.5	1.0	-0.5	133	178	75	277	209	133
Genève	420	1.6	2.2	-0.6	174	197	89	267	234	114
Basel	316	1.9	2.3	-0.4	134	211	64	200	157	127
Engelberg	1036	-2.7	-1.6	-1.1	125	173	72	343	280	123
Sion	482	0.6	0.7	-0.1	269	284	95	232	162	143
Lugano	273	4.1	4.0	0.1	365	370	99	118	198	59
Samedan	1709	-8.2	-8.2	0.0	298	341	87	55	85	64

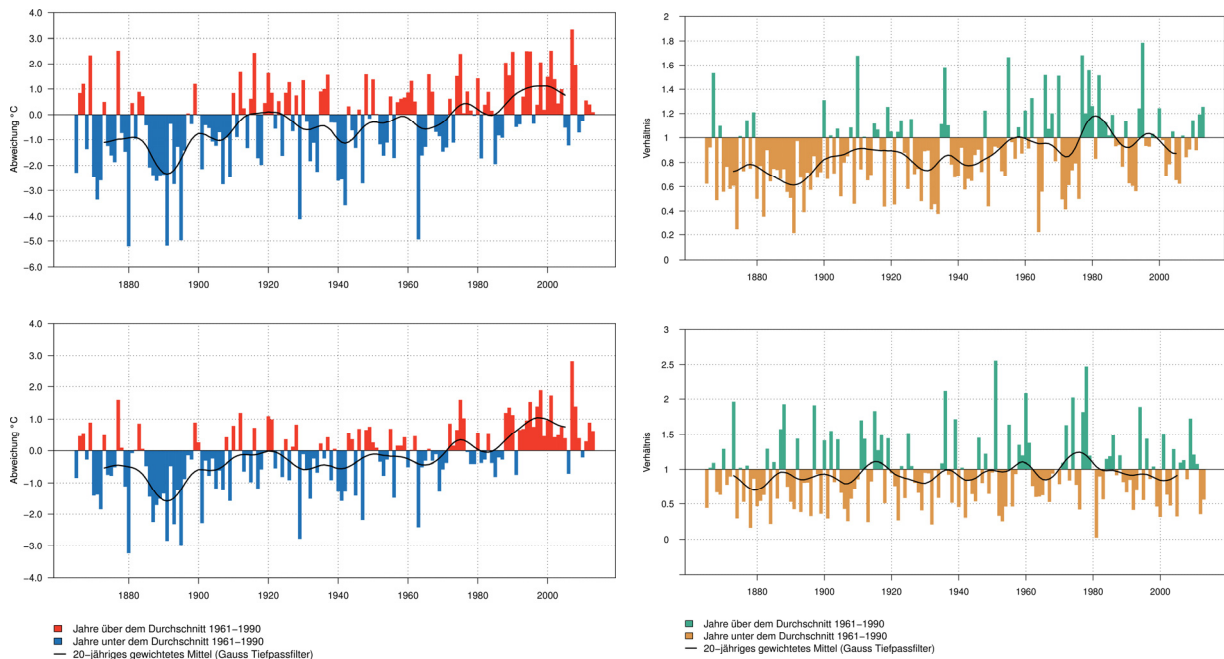
Norm Langjähriger Durchschnitt 1981-2010
Abw. Abweichung der Temperatur zur Norm
% Prozent im Verhältnis zu Norm (Norm = 100%)

Der Winter 2012/13 im langjährigen Vergleich

Gemäss Vorgabe der Welt-Meteorologie-Organisation (WMO) verwendet MeteoSchweiz für die Darstellung der langjährigen Klimaentwicklung nach wie vor die Norm 1961-1990.



Abweichung der Saisontemperatur in der Schweiz vom langjährigen Durchschnitt (Norm 1961-1990). Zu warme Saisontemperaturen sind rot, zu kalte blau angegeben. Die schwarze Kurve zeigt den Temperaturverlauf gemittelt über 20 Jahre.



Langjähriger Verlauf der Saisontemperatur (links) und des Saisonniederschlags (rechts) in der Nordschweiz (oben) und in der Südschweiz (unten). Dargestellt ist die saisonale Abweichung vom langjährigen Durchschnitt (Norm 1961-1990). Zu warme Saisontemperaturen sind rot, zu kalte blau angegeben. Zu nasse Verhältnisse sind grün, zu trockene braun angegeben. Die schwarze Kurve zeigt den jeweiligen Verlauf gemittelt über 20 Jahre.



MeteoSchweiz, 11. März 2013

Das Klimabulletin darf unter Quellenangabe „MeteoSchweiz“ ohne Einschränkungen weiterverwendet werden.

Internet: http://www.meteoschweiz.admin.ch/web/de/klima/klima_heute/saisonflash.html

Zitierung

MeteoSchweiz 2013: Klimabulletin Winter 2012/13. Zürich.

MeteoSchweiz
Krähbühlstrasse 58
CH-8044 Zürich

T +41 44 256 91 11
www.meteoschweiz.ch

MeteoSchweiz
Flugwetterzentrale
CH-8060 Zürich-Flughafen

T +41 43 816 20 10
www.meteoswiss.ch

MeteoSvizzera
Via ai Monti 146
CH-6605 Locarno Monti

T +41 91 756 23 11
www.meteosvizzera.ch

MétéoSuisse
7bis, av. de la Paix
CH-1211 Genève 2

T +41 22 716 28 28
www.meteosuisse.ch

MétéoSuisse
Chemin de l'Aérologie
CH-1530 Payerne

T +41 26 662 62 11
www.meteosuisse.ch